

STATISTISCHE BERICHTE

4. MRZ 2009
pla



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/128

Erschienen im Mai 1960

Signatur
ZS 1
3 D 2 6 a

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

April 1960

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter unter der Nr. E. 1. 2.

Die industrielle Produktion im April 1960

Die industrielle Produktion¹⁾ hat im April erneut beachtlich zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) erreichte einen Stand von 274 gegen 264 im März, was einer Zunahme von 3,8 vH entspricht. Die durchschnittliche Veränderung von März auf April in den Jahren 1951 bis 1959 betrug + 4,6 vH, im vergangenen Jahr war im April eine Erhöhung von 2,4 vH gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Bei einem Vergleich mit der entsprechenden Vorjahreszeit ergibt sich, daß das Produktionsniveau im April 1960 um 11,7 vH über dem Stand von April 1959 lag, d.h., daß die Zuwachsrate von März 1960 (+ 10,2 vH) etwas übertroffen wurde. In den ersten vier Monaten des Jahres wurde das Ergebnis von Januar bis April 1959 um 12,4 vH überschritten.

Mit Ausnahme der saisonal rückläufigen Energieerzeugung (- 3,5 vH)²⁾ erstreckte sich die Produktionsbelegung im April auf alle Hauptgruppen. Besonders intensiv und etwas stärker als in früheren Jahren erhöhte sich die Produktion der Investitionsgüterindustrien (+ 4,4 vH). Dagegen war im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,8 vH) sowie bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,2 vH), die in den Vormonaten eine verhältnismäßig günstige Entwicklung aufwiesen, die weitere Belegung nicht so ausgeprägt wie durchschnittlich im April der vergangenen Jahre. Das Bauhauptgewerbe, bei dem der Frühjahrsaufschwung auf relativ hohem Niveau einsetzte, erreichte mit einer Zunahme von 16 vH bereits den Stand vom Sommer 1959.

Die bergbauliche Erzeugung blieb - bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen - im ganzen unverändert (+ 0,2 vH). Obgleich der Steinkohlenbergbau im April infolge der Osterfeiertage nur drei Ruhetage (gegenüber vier Ruhetagen im März) einlegte, hat die Förderung das Vormonatsergebnis kaum übertroffen (+ 0,3 vH), was im wesentlichen auf eine weitere Abnahme der Untertage-Belegschaft zurückzuführen ist. Da jedoch die Nachfrage nach Steinkohle jahreszeitlich bedingt schwach rückläufig war, ergab sich wieder eine leichte Erhöhung der Haldenvorräte um 0,1 Mill.t auf 8,8 Mill.t. Für Zechenkoks, dessen Produktion ebenfalls nur eine geringe Veränderung aufwies (+ 0,4 vH), trat dagegen inlands- und exportbedingt eine Besserung in der Absatzsituation ein, so daß die Koksbestände um 0,3 Mill.t auf 5,9 Mill.t abgebaut werden konnten. Im Braunkohlenbergbau ging die Brikettherstellung, wie fast regelmäßig in dieser Jahreszeit, zurück (- 3,7 vH), während die Förderung entgegen der saisonüblichen Tendenz zugenommen hat; offenbar war eine stärkere Auslastung der Kraftwerke auf Braunkohlenbasis erforderlich, um eine verhältnismäßig geringe Darbietung von Wasserkraftstrom auszugleichen. Der Eisenerz- und der Metallerzbergbau, deren Erzeugung in

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst noch nicht möglich ist.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat (April 24, März 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1960, Heft 4.

den beiden letzten Monaten schwach rückläufig war, wiesen recht beachtliche Belebungen auf (+ 5,8 bzw. + 5,2 vH), wodurch der Stand der gleichen Vorjahreszeit wieder merklich übertroffen wurde. Im Kali- und Steinsalzbergbau war der Produktionsrückgang (- 4,8 vH) allein auf eine Einschränkung der Kaligewinnung mit Beendigung der Frühjahrsauslieferungen zurückzuführen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,8 vH) ist die lebhaft entwickelte Aufwärtsentwicklung der letzten Monate in ein ruhigeres Tempo übergegangen. Dies gilt vor allem für die Industrie der Steine und Erden, bei der die Frühjahrsbelebung zwar weiter anhielt (+ 17,5 vH), jedoch nicht so intensiv wie durchschnittlich im April der vergangenen Jahre (+ 28 vH). Damit wurde das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit, das im 1. Quartal 1960 um 10 vH übertroffen worden war, nur noch knapp überschritten. Eine ähnliche Produktionslage zeigt die ebenfalls stark von der Bauwirtschaft abhängige Flachglasindustrie, deren Erzeugung etwas stärker als saisonüblich zurückging (- 6,7 vH). Eine verhältnismäßig geringe Zunahme ergab sich ferner bei der chemischen Industrie (+ 1,0 vH); hier verläuft allerdings die Produktion auf sehr hohem Niveau und stößt teilweise an Kapazitätsgrenzen. Während die Herstellung von organischen und anorganischen Grundchemikalien sowie von Chemiefasern nahezu unverändert blieb, wurden stärkere Produktionserhöhungen bei Kunststoffen und saisonbedingt bei Mineralfarben, Lacken und Anstrichmitteln durch Rückgänge in der Herstellung von Pharmazeutika, Seifen und Waschmitteln fast ausgeglichen. In der kautschukverarbeitenden Industrie (+ 4,0 vH) wurde die Zunahme allein von Weich- und Hartgummiwaren getragen, nachdem deren Erzeugung im Vormonat merklich zurückgegangen war. Im wesentlichen saisonbedingt schwächte sich die Produktion der Zellstoff- und Papierindustrie ab (- 3,0 vH), wobei jedoch die Herstellung von Pappe und Kunstfaserzellstoff auf dem Vormonatsstand gehalten wurde. Im Metallsektor, wo sich die Produktion infolge der guten Auftragslage auf hohem Niveau bewegt, zeigte die NE-Metallindustrie (+ 1,9 vH) eine weitere Belebung insbesondere bei den Halbzeugwerken, dagegen hat die eisenschaffende Industrie nicht ganz den Produktionsstand des Vormonats gehalten (- 2,3 vH). Dies hängt zum Teil mit den Osterfeiertagen zusammen, an denen der Ausstoß der kontinuierlich arbeitenden Hochofenwerke aus produktionstechnischen Gründen meist etwas gedrosselt werden muß.

Die Produktionssteigerung bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien übertraf mit 4,4 vH merklich die durchschnittliche Entwicklung der vergangenen Jahre und erstreckte sich auf nahezu alle Zweige und die meisten wesentlichen Erzeugnisse dieses Bereichs. Der durch die Erschöpfung der Arbeitskraftreserven bedingte Zwang zu weiteren Rationalisierungen schlägt sich offenbar auch weiterhin in kräftigen Produktionserhöhungen bei den typischen Investitionsgütern nieder, während sich bei den von den eisen- und metallverarbeitenden Industrien hergestellten langfristigen Gebrauchsgütern die Zunahmen im saisonüblichen Rahmen hielten. Für die gesamte Gruppe ergab sich gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Zuwachsrate von 16 vH, die damit ebenso hoch war wie im Durchschnitt des 1. Quartals 1960. Auch die Auftragseingänge, die im März eine besonders

kräftige Belegung der Bestellungen aus dem Ausland aufwiesen, haben in allen Industriezweigen dieses Bereichs erheblich zugenommen.

Die stärkste Produktionszunahme hatte der Stahlbau (+ 13,2 vH). Der auch sonst im Monat April zu beobachtende Anstieg wurde diesmal beachtlich übertrifft (im Durchschnitt des gleichen Monats der vergangenen Jahre + 5,0 vH) und erstreckte sich nicht nur auf Stahlbauten, sondern auch auf alle anderen Fachgruppen dieses Industriezweigs, wie insbesondere Rohrleitungsbau, Behälterbau und Dampfkesselbau. Im Maschinenbau (+ 5,1 vH) ergaben sich wesentliche Produktionssteigerungen vor allem bei den Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinenwerkzeugen, Papier- und Druckereimaschinen, ferner - wie saisonüblich - bei Baumaschinen und bei Ackerschleppern, während die Herstellung von Maschinen für die Schuh- und Textilindustrie rückläufig war. An der kräftigen Belegung in der Elektroindustrie (+ 7,3 vH) waren nahezu alle Erzeugnisse beteiligt. Beachtlich waren vor allem die Zunahmen bei den ausgesprochenen Investitionsgütern wie Elektromotoren, Transformatoren und Schaltgeräten, während sich die Belegung bei einigen wichtigen langlebigen Gebrauchsgütern, wie elektromotorische Wirtschaftsgeräte und Kühlschränke, im saisonüblichen Rahmen hielt; dem standen jahreszeitlich bedingt Rückgänge bei Rundfunk- und Fernsehgeräten gegenüber. Auch die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie wies eine verhältnismäßig starke Steigerung auf (+ 4,9 vH), die sich auf alle wichtigen Erzeugnisse erstreckte. Besonders intensive Zunahmen ergaben sich bei Stahlblech-Einrichtungsgegenständen sowie bei Schlössern und Beschlägen. Im Fahrzeugbau (- 0,9 vH) war der sonst im April übliche starke Produktionsanstieg bereits durch eine besonders kräftige Erhöhung im Vormonat vorweg genommen worden. Während bei Motorrädern, Motorrollern und Fahrrädern die Fertigung weiter beachtlich zunahm, ergaben sich bei Personen- und Lastkraftwagen insgesamt Rückgänge. Bei den Personenwagen stieg nur die Produktion von Fahrzeugen über 650 ccm bis 1 Ltr. und der Klasse über 2 Ltr. Zylinderinhalt.

Die Erzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist saisonbedingt erneut gestiegen (+ 1,2 vH), wobei die Zunahme etwas schwächer war als die durchschnittliche Veränderung im April der letzten Jahre. Wie schon in den Monaten zuvor, verläuft die Produktion jedoch weiterhin beachtlich über dem Vorjahresniveau. Das im ganzen günstige Bild wird durch die Bestelleingänge bestätigt, die im 1. Vierteljahr volumenmäßig um 12 vH über den Auftragseingängen in der gleichen Vorjahreszeit lagen.

In der Textilindustrie (- 1,8 vH) ist, abweichend vom Produktionsverlauf in den letzten Jahren, im April die Erzeugung nicht mehr gestiegen. Bei einer Beurteilung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß die Produktion im März verhältnismäßig stark zugenommen hatte (+ 3,8 vH), so daß es sich bei der Abschwächung im April teilweise um eine Reaktion gehandelt haben dürfte. Die konjunkturelle Situation hat sich offenbar kaum verändert, da die Erzeugung weiterhin erheblich über dem Vorjahresstand verläuft und die Auftragseingänge im März ein beachtenswert hohes Niveau erreichten. Im einzelnen zeigte sich im April eine unterschiedliche Entwicklung: bei den konsumnahen Wirkereien und Strickereien sowie bei den

Teppichwebereien traten Produktionserhöhungen ein, während die übrigen gespinnstverarbeitenden Zweige Rückgänge aufwiesen. In der Schuhindustrie (- 1,8 vH) hat entsprechend der in der letzten Zeit nachlassenden Bestelltätigkeit des Handels die Fertigung im ganzen nicht mehr zugenommen. Insbesondere ist die Erzeugung von Lederstraßenschuhen und Sportschuhen eingeschränkt worden, während die Herstellung von leichtem Schuhwerk weiterhin anstieg. Die Produktion der ledererzeugenden Industrie, die sich seit Jahresbeginn praktisch auf unverändertem Niveau gehalten hatte, ist im April um 4,6 vH erhöht worden, wobei vermutlich Impulse von den international nachgebenden Häute- und Lederpreisen ausgingen. Anteil an der Aufwärtsentwicklung hatten diesmal alle Ledersorten. Der Saisontendenz entsprechend ergab sich in der Möbelerzeugung eine weitere Zunahme (+ 6,7 vH), an der mit Ausnahme der vollständigen Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen alle übrigen Möbelarten beteiligt waren. Die Erzeugung der Hohlglasindustrie (+ 0,7 vH) verlief weiterhin auf hohem Niveau. Neben Konservenglas, dessen Produktion saisonbedingt zunahm, wiesen Beleuchtungsglas sowie Hohlglas für Laboratorien Beleuchtungen auf; bei den übrigen Erzeugnissen wurde der Vormonatsstand nur gehalten (Getränkeflaschen, Verpackungs- und Medizinglas) oder es traten Rückgänge ein (Wirtschaftsglas). Die feinkeramische Industrie (+ 0,5 vH) hat bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Warengruppen ihre Gesamterzeugung diesmal nicht mehr vergrößert.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine weitere Produktionssteigerung eingetreten (+ 6,4 vH), die allerdings weniger intensiv war als die durchschnittliche Zunahme vom März zum April der Jahre 1951 bis 1959 (+ 10 vH). Diese Entwicklung ist auf die bereits mehrfach erwähnten Sonderverhältnisse in der tabakverarbeitenden Industrie zurückzuführen (Verlagerung der Zigarettenproduktion nach Berlin). Bei Ausschaltung dieses Zweiges zeigt sich, daß die von der Ernährungsindustrie erzielte Zunahme im April der Entwicklung früherer Jahre entspricht. Kräftige, im wesentlichen saisonbedingte Erhöhungen ergaben sich vor allem bei den Brauereien (+ 21 vH), bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (+ 11 vH): hier besonders bei der Buttererzeugung (+ 17 vH), sowie bei der Fleischwarenindustrie (+ 8,4 vH). Demgegenüber nahm die Produktion der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (- 16 vH), der Süßwarenindustrie (- 7,1 vH) und der fischverarbeitenden Industrie (- 4,8 vH) saisonbedingt ab.

Die Erzeugung der tabakverarbeitenden Industrie, die aus den oben erwähnten Gründen beträchtlich unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit liegt, blieb im April annähernd unverändert (+ 0,9 vH), wobei sich die Zigaretten- und Rauchtobakherstellung leicht erhöhte, die Zigarrenproduktion dagegen abnahm (- 7 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
arbeitsmäßig

Industriegruppen	1960			Veränderung		
	Febr.	März ^{p)}	April ^{p)}	April 1960	April 1960	April 1959
				gegen	gegen	gegen
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			März 1960	April 1959	März 1959
Zahl der Arbeitstage 1)			vH 4)			
GESAMTE INDUSTRIE	256	264	274	+ 3,8	+ 11,7	+ 2,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	258	265	274	+ 3,5	+ 11,7	+ 2,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	252	260	270	+ 3,8	+ 11,6	+ 2,5
BERGBAU	152	152	152	+ 0,2	+ 3,5	- 1,7
Kohlenbergbau	114	114	115	+ 0,9	+ 1,1	- 3,3
Eisenerzbergbau	239	234	248	+ 5,8	+ 8,2	+ 0,5
Metallerzbergbau	130	127	133	+ 5,2	+ 12,2	- 4,6
Kali- und Steinsalzbergbau	319	316	301	- 4,8	+ 5,5	- 0,4
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1 240	1 263	1 283	+ 1,6	+ 10,0	+ 2,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	263	271	282	+ 4,1	+ 12,1	+ 2,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	250	263	270	+ 2,8	+ 14,9	+ 5,2
Industrie der Steine und Erden	136	193	227	+ 17,5	+ 0,5	+ 25,3
Eisenschaffende Industrie	194	195	191	- 2,3	+ 20,1	+ 9,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	162	165	163	- 1,0	+ 15,5	+ 3,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	199	200	.	.	.	- 0,7
NE-Metallindustrie	230	235	239	+ 1,9	+ 16,9	+ 4,4
NE-Metallgießerei	396	423	.	.	.	+ 2,8
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	368	378	382	+ 1,0	+ 16,4	+ 1,0
Kohlenwertstoffindustrie	202	195	182	- 7,0	- 5,2	+ 6,2
Chemiefasererzeugung	1 006	995	978	- 1,8	+ 17,8	+ 11,0
Mineralölverarbeitung	692	686	690	+ 0,6	+ 16,7	- 6,1
Kautschukverarbeitende Industrie	323	314	327	+ 4,0	+ 17,2	+ 4,3
Flachglasindustrie	302	317	296	- 6,7	± 0	- 3,3
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	152	.	.	.	+ 3,9
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	184	186	180	- 3,0	+ 2,8	+ 4,5
Investitionsgüterindustrien	357	363	379	+ 4,4	+ 15,8	+ 2,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	97	91	104	+ 13,2	+ 6,2	+ 1,7
Maschinenbau	300	305	320	+ 5,1	+ 11,4	+ 1,8
Fahrzeugbau	757	800	793	- 0,9	+ 21,9	+ 6,7
Schiffbau	182	185	.	.	.	- 1,4
Elektrotechnische Industrie	787	772	828	+ 7,3	+ 16,9	- 0,7
Feinmechan.u.optische Industrie einschl.Uhrenind. Uhrenindustrie	316	343	.	.	.	+ 1,9
Uhrenindustrie	193	211	.	.	.	- 2,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	228	233	244	+ 4,9	+ 19,3	+ 0,9
Verbrauchsgüterindustrien 3)	227	241r	244	+ 1,2	+ 10,6	+ 1,9
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	138	150	.	.	.	- 3,8
Feinkeramische Industrie	209	209r	211	+ 0,5	+ 4,5	+ 3,7
Hohlglasindustrie	464	477r	481	+ 0,7	+ 10,7	+ 4,9
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	194	218	.	.	.	+ 1,1
Papierverarbeitende Industrie	234	244	.	.	.	+ 1,6
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	217	232	.	.	.	- 5,4
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 433	1 539	.	.	.	+ 0,8
Ledererzeugende Industrie	86	86r	90	+ 4,6	- 12,1	+ 6,2
Lederverarbeitende Industrie	172	199	.	.	.	- 8,2
Schuhindustrie	154	163r	160	- 1,8	+ 9,7	+ 4,2
Textilindustrie	209	217r	213	- 1,8	+ 10,6	+ 3,0
Bekleidungsindustrie	415	461	.	.	.	+ 5,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	198	204	217	+ 6,4	+ 1,8	+ 1,5
Ernährungsindustrie	233	238	258	+ 8,6	+ 10,0	- 0,9
Brauerei	172	177	215	+ 21,2	+ 12,6	+ 0,1
Tabakverarbeitende Industrie	143	150	151	+ 0,9	- 15,1	+ 6,7
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	462	439	423	- 3,5	+ 13,4	- 4,4
Elektrizitätserzeugung	558	530	514	- 3,1	+ 15,5	- 4,9
Gaserzeugung	239	223	211	- 5,6	+ 2,7	- 1,8
BAUHAUPTGEWERBE	165	232r	270	+ 16,3	+ 10,9	+ 9,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
4) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.- p) Vorläufig. - 6 - r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

kalendermonatlich

Industriegruppen	1960			1960		
	Febr.	März ^{p)}	April ^{p)}	Febr.	März ^{p)}	April ^{p)}
	1950 = 100			1950=100 - umbasiert auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	27	24	25	27	24
GESAMTE INDUSTRIE	227	253	236	250	278	260
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	229	254	236	252	279	260
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	228	254	236	247	274	255
BERGBAU	144	154	141	148	159	145
Kohlenbergbau	115	124	112	112	120	109
Eisenerzbergbau	167	177	166	234	248	233
Metallerzbergbau	119	125	117	127	133	125
Kali- und Steinsalzbergbau	211	226	191	312	334	283
Erdöl- und Erdgasgewinnung	469	511	502	1 179	1 284	1 263
VERARBEITENDE INDUSTRIE	237	263	246	257	286	266
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	236	267	251	243	275	258
Industrie der Steine und Erden	131	200	219	131	200	219
Eisenschaffende Industrie	238	258	227	190	205	180
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	181	199	176	158	174	153
Ziehereien und Kaltwalzwerke	250	272	.	195	211	.
NE-Metallindustrie	223	245	229	223	245	229
NE-Metallgießerei	327	377	.	389	448	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	290	321	297	357	394	365
Kohlenwertstoffindustrie	182	188	169	192	199	179
Chemiefasererzeugung	358	378	360	957	1 012	962
Mineralölverarbeitung	471	500	486	658	697	678
Kautschukverarbeitende Industrie	271	285	263	317	333	308
Flachglasindustrie	217	244	220	287	322	291
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	147	.	.	161	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	191	208	182	180	195	171
Investitionsgüterindustrien	313	344	319	351	385	357
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	165	167	168	95	97	97
Maschinenbau	257	281	263	295	323	302
Fahrzeugbau	522	595	524	742	846	746
Schiffbau	334	367	.	178	196	.
Elektrotechnische Industrie	390	413	394	772	818	780
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	254	298	.	310	363	.
Uhrenindustrie	273	321	.	190	223	.
Stahlverformung	270	299	272	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	227	250	235	224	247	230
Verbrauchsgüterindustrien 3)	198	227r	205	222	255r	230
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	241	285	.	135	159	.
Feinkeramische Industrie	209	225r	209	202	217r	202
Hohlglasindustrie	243	269r	252	448	495r	464
Holzverarbeitende Industrie	171	208	.	190	231	.
Papierverarbeitende Industrie	228	256	.	230	259	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	191	220	.	213	245	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	817	948	.	1 405	1 629	.
Ledererzeugende Industrie	121	131r	122	85	91r	85
Lederverarbeitende Industrie	205	257	.	168	211	.
Schuhindustrie	192	220r	192	151	172r	151
Textilindustrie	172	193r	168	205	230r	201
Bekleidungsindustrie	239	287	.	407	488	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	181	201	190	194	215	204
Ernährungsindustrie	190	210	203	228	251	243
Brauerei	279	311	335	169	188	202
Tabakverarbeitende Industrie	160	182	163	140	159	143
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	246	251	227	445	453	410
Elektrizitätserzeugung	261	267	241	538	549	496
Gaserzeugung	186	186	170	227	227	207
BAUHAUPTGEWERBE	147	224r	232	162	246r	254

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-